



Rendezvous bei Feldsberg.

DER FRIEDE VON PRESSBURG.

So zuversichtlich die Stimmung im Hauptquartier des Kaisers Alexander vor der Schlacht gewesen war, ebenso groß war die Angst nach derselben: man drängte nun den Kaiser Franz zu einer Zusammenkunft mit Napoleon, der eine solche schon früher gewünscht hatte. Kaiser Franz entsprach diesem Wunsche und sandte noch am 3. Dezember den Fürsten Johannes in das Hauptquartier Napoleons in Brünn. Am nächsten Tage erfolgte die Zusammenkunft der beiden Monarchen bei Nasedlowitz¹⁾. Während der Unterredung blieben die

¹⁾ „Unser Kaiser,“ schrieb Prinz Moritz am 5. Dezember 1805 seinem Bruder Louis, „hatte mit Bonaparte eine Zusammenkunft. Imposanteres als diesen Augenblick kannst Du Dir nicht vorstellen. Bonaparte benahm sich sehr gut, er war äußerst höflich und prévenant; sie schieden in Freundschaft; es ist Waffenstillstand und in acht Tagen vielleicht Friede. Johannes hat alles gemacht, die Energie, so er in diesem Augenblick beweist, ist unglaublich. Johannes, Schwarzenberg, Lamberti, Bubna begleiteten den Kaiser; es geschah vor unseren Vorposten bei einer kleinen Mühle zwischen Orschitz und Nasedlowitz, Kienmayer, Nostitz, Stutterheim und ich ritten also neben dem Wagen mit 100 Husaren. Die Entrevue war in seinem Zelte.“ Nasedlowitz gehörte zu den Besitzungen des Fürsten Johannes, wie denn auch ein Teil der Schlacht von Austerlitz auf fürstlich Liechtensteinschem Gebiete geschlagen wurde. Die historische Mühle, bei welcher die Zusammenkunft der beiden Monarchen